

Calmer Wochenblatt

№ 84

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang

Erziehungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserationspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pf.

Dienstag den 28. Mai 1907

Abonnementpr. in d. Stadt pr. Viertel. Mt. 1.10 incl. Exped. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Befrag. f. d. Orts- u. Nachbar-ortsbezugspr. 1 Mt., f. d. sonst. Bezugspr. Mt. 1.10, Bestellgeld 30 Pf.

Ämliche Bekanntmachungen.

An die Gemeindebehörden.

Um die weibliche Jugend für ihre künftigen Aufgaben heranzubilden, erscheint die Einrichtung von Wanderkochkursen dringend angezeigt, wie dies in unseren Nachbarbezirken schon längere Zeit geschieht. Die Dauer des Kurses beträgt 6 Wochen und belaufen sich die Kosten für eine Schülerin auf 20—25 M.; wogegen dieselben freies Mittagessen erhalten. Die Schülerinnen sollen das 15. Jahr überschritten haben und soll die Zahl 12 nicht überstiegen werden. Die Lehrerin erhält für den Kurs ein Honorar von 90 M. neben ganz freier Station, einschließlich Wäsche und Alters- und Krankenversicherung.

Der Herd und die Kochgeräte können vom Landw. Bez.-Verein unentgeltlich bezogen werden. Eine geräumige Küche nebst 2 Zimmern ist erforderlich. Das nötige Mobiliar und Geschirr (Herd, Kochgeräte und Vestel) kann entlehnt werden. Der Landw. Bez.-Verein wird zu jedem Kurse einen Beitrag von 20 M. leisten. Die zum Kochen nötigen Lebensmittel werden auf Rechnung des Kurses angeschafft und die zubereiteten Speisen an die Schülerinnen sowie gegen Bezahlung an sonstige Personen abgegeben.

Bei Beteiligung von 12 Mädchen werden sich Einnahmen und Ausgaben gleichsetzen und wird sich ein Defizit nicht ergeben.

Bis 1. November ds. Jrs. könnte mit den Kursen begonnen werden. Wenn eine genügende Anzahl angemeldet wird, so würde der Landw. Verein eine geeignete Lehrerin anstellen.

Da gegenwärtig Gelegenheit gegeben wäre, eine tüchtige Lehrerin aus dem Bezirk hierfür zu gewinnen, so wird den Gemeindebehörden angelegentlich empfohlen, die Veranstaltung solcher Kochkurse in Angriff zu nehmen. In Neubulach fand im Jahr 1903 ein Kurs mit gutem Erfolg statt, ohne daß für die Gemeindefasse irgend ein Aufwand erwachsen wäre.

Auf Wunsch wird eine diesbezügliche Anleitung abgegeben.

Die Herrn Ortsgeistlichen, Ortsvorsteher und Lehrer des Bezirks werden ersucht, nach Kräften

dazu mitzuwirken, daß diese segensreiche Einrichtung auch in unseren Gemeinden sich einbürgert; die Bemühungen werden durch die guten Erfolge gewiß reichlich belohnt werden.

Die Gemeindebehörden wollen in Bälde hierüber Beschluß fassen und solchen vorlegen unter Angabe der Zeit wann der Kurs gewünscht wird. Unter Umständen erscheint es zweckmäßig, daß mehrere Gemeinden zur Veranstaltung solcher Kurse sich vereinigen.

Calw, 27. Mai 1907.

R. Oberamtl.
Voelker.

Landesausstellung von Lehrlingsarbeiten 1907

Die diesjährige Landesausstellung von Lehrlingsarbeiten findet in den Vorhallen des Landesgewerbemuseums in Stuttgart statt. Die Ausstellung ist von Sonntag, den 26. Mai d. J. an, in den gewöhnlichen Besuchsstunden des Museums (Vormittags von 10—12^{1/2} Uhr und 2—5 Uhr, Sonntags von 11—3 Uhr) jedermann unentgeltlich zugänglich. Sie wird voraussichtlich bis Sonntag, den 16. Juni d. J. einschließlich dauern.

Wir laden die Gewerbetreibenden, insbesondere die ausstellenden Lehrlinge und deren Lehrmeister, sowie die Mitglieder der Gesellenschausüsse zu zahlreichem Besuch der Ausstellung ein und ersuchen die Vorstände der gewerblichen Vereinigungen, ihre Mitglieder auf die Ausstellung aufmerksam zu machen.

Eine Fahrpreisermäßigung zum Besuch der Ausstellung kann nach Mitteilung der R. Eisenbahnverwaltung nicht mehr gewährt werden.

Stuttgart, 21. Mai 1907.

Moschaj.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 27. Mai. Am Samstag nachmittag fuhr der König und die Königin im Automobil hier durch, um sich an der Einweihungsfeier eines Erholungsheimes in Calmbach zu beteiligen. Abends 7^{1/7} Uhr erfolgte die Rückfahrt durch unsere Stadt. Das Königspaar wurde von der Schuljugend, die sich an der

Stuttgarter- und Bischoffstraße aufgestellt hatte, aufs lebhafteste begrüßt.

* Calw 27. Mai. Der gestrige Sonntag brachte unserer Stadt einen großen Fremdenbesuch. Die Frühzüge waren mit Touristen und Ausflüglern angefüllt, das Ziel des Ausflugs bildete Teinach, Javelstein und Hirsau; abends fanden sich die meisten Fremden in unserer Stadt ein, um von hier aus wieder heimzufahren. Nachmittags strömten viele Landleute hieher zusammen, um die Vorträge der Zeltmission anzuhören. Selbst an den Pfingstfeiertagen waren nicht so viele Fremden hier wie gestern. Die hiesigen Geschäftsleute äußern sich sehr günstig über den starken Fremdenverkehr, der manchen eine gute Einnahmequelle verschafft. Auf der Landstraße machte sich gestern der Automobilverkehr sehr unangenehm bemerkbar. Die Spaziergänger wurden in große Staubwolken eingehüllt; zum Glück sind noch Fußwege nach Hirsau und Liebenzell vorhanden, auf denen man von den Automobilen nicht so empfindlich belästigt wird.

Calw 27. Mai. (Egdt.) Nach einem ersten Besuch in der im Georgenäum aufgestellten Naturaliensammlung von M. Menke aus Kufel möchten wir nicht unterlassen, hiemit noch besonders auf dieselbe aufmerksam zu machen. Die Reichhaltigkeit derselben verdient es, daß sie von vielen besichtigt wird. Ein Besuch der Ausstellung wird sicherlich jedermann befriedigen, da Herr Menke es ausgezeichnet versteht, passende Erläuterungen zu geben. Schon früher hatten wir Gelegenheit, zu beobachten, wie er z. B. einzelnen Schulabteilungen je nach Alter und Auffassungsvermögen verschiedene, aber stets gleich vorzügliche Erläuterungen gegeben hat. Auch den Erwachsenen vermag er gerecht zu werden. Manche gelehrte Sachverständige haben sich schon bei ihm Rats erholt; aber auch den einfachen Handwerker und Bauersmann weiß Herr Menke mit seinen

Das Fischermädchen von der Bretagne.

Von B. M. Howard.

(Fortsetzung.)

Bisher hatte Guenn sich ihrem Anzug gegenüber gleichgültig verhalten. Wenn nur die Coiffe in fleckenloser, schneeiger Weise schimmerte, ob dann die übrige Kleidung abgetragen und schadhast erschien, das machte den braven, bretagnischen Mädchen wenig Kummer. Sie tanzten lustig an Markt- und Festtagen, ohne auch nur einen Gedanken an diese Mängel zu verschwenden. Guenn sah freilich auch die reichen Bauerntöchter aus Quimper und Revin in den alten Silberstickereien, den breiten bretonischen Spitzen an den Hauben und den funkelnden neuen Wolkröden, aber sie bemerkte zu gleicher Zeit, was ja jeder sehen mußte, der Augen im Kopfe hatte, daß sie selbst stets von den besten Tänzern und den bravsten Schiffern umdrängt war. Die Matrosen des Herrn Kommandanten, Leute, die mit allen hübschen Mädchen in den großen Hafenstädten der ganzen Welt getanz hatten, wetherhafte Männer auf deren blauen Rappen mit den lustig flatternden Bändern „Morle“ in weißen Buchstaben stand — sie alle würdigten die schwerfälligen, aufgetakelten Mädchen von Quimper keines Blickes, sondern trachteten nur mit gierigem Verlangen ein Lächeln oder ein launiges Wort von der kleinen reizenden Schönen zu erhaschen, die sich mit so sorgloser Anmut in den endlos verschlungenen Irrgängen der Gavotte bewegte. Wer achtet wohl auf ihre Flicken oder ihre verschossene Kleidung?

So hatte denn Guenn bisher weder Tand noch Modestram bedurft. Jetzt aber ging all ihr Dichten und Trachten danach. Monsieur sprach immer so viel von Farben und Formen, da lag es doch auf der Hand,

daß sie ihm eine viel bessere Hilfe bei seinem großen Werk sein konnte, wenn sie ein neues, farbiges Kleid von gutem Schnitt und ein paar bunte Bänder obendrein besäße.

Eines Tages fand sie Hamor vor dem Spiegel in der Ecke des Ateliers in ernster Betrachtung ihres Bildes versunken. Er beobachtete sie lächelnd und dachte: „Die Weiber sind doch alle gleich!“ — eine Lieblingsbehauptung sehr jugendlicher Männer, die sich auf ihre Menschenkenntnis etwas zu Gute tun. Er wurde jedoch einigermaßen irre an seiner Weisheit, als sie ihm ohne die geringste Verlegenheit freundlich zulächelte und ruhig in ihrer Prüfung fortfahrend, bemerkte: „Ich möchte doch gern herausbekommen, was Ihnen an meinem Gesicht so gut gefällt — was kann es nur sein? — Wissen Sie?“ — sie brach in ein lustiges Lachen aus — „ich sehe nur Guenn Kodellec und nichts weiter!“ Dabei blickte sie forschend in ihre großen, blauen Augen und ordnete die weiße Coiffe, ohne eine Spur von Eitelkeit.

Trotzdem war ihres Herzens sehnlichster Wunsch auf neue Kleider gerichtet. Das Gnadenfest zu Revin rückte näher, dort versammelte sich alle Welt, und Hamor würde sie tanzen sehen. Dies war zwar schon der Fall gewesen, ab und zu bei kleineren Anlässen, aber noch nie als glückliche Bewerberin bei dem großen Preistanz, wo die jungen Mädchen aus sieben Ortschaften um den Sieg rangen. Guenn kannte ihre Kräfte; häufig hatte sie das Feld großmütig den andern überlassen, aber diesmal wollte sie sich in ihrem Glanze zeigen und die Preise gewinnen, welche für die beste und ausdauerndste Tänzerin bestimmt waren. Er sollte staunen! — Im Hinblick darauf, begann sie auch, arglos berechnend, ihrem vernachlässigten Liebhaber Alain wieder einige Beachtung zu schenken. Er war von jeher

Vorträgen zu unterhalten und belehren. Wir raten daher jedermann die Sammlung in den nächsten Tagen zu besuchen. Sehr empfehlen würde sich der gemeinsame Besuch in einzelnen Vereinen und Schulklassen. Für letztere ließe sich damit einer der neu vorgeschriebenen Lernspaziergänge verbinden. Um hierbei jedoch das Zusammentreffen mehrerer Klassen zu verhindern, dürfte es ratsam sein, den Besuch vorher anzumelden. (J.)

Calw 26. Mai. Durch einen eigenartigen Unfall erlitt in Oberhaugstett ein Dienstknecht eine schwere körperliche Beschädigung. Der Verunglückte sollte einem hölzernen Ofen beim Beschlagen den Fuß aufheben; der Ofen drückte den Pfosten des Vordaches der Schmiede um, das Dach fiel herunter und begrub den Knecht unter seinen Trümmern. Er liegt jetzt schwer verlegt im Krankenhaus.

Grumbach. Anlässlich des am Sonntag den 2. Juni hier stattfindenden 4. Nagoldgauläuferfestes wird es vielleicht manchen Besucher desselben interessieren zu hören, daß unser Dorf zum Unterschied von Grumbach im Remstal die nähere Bezeichnung „bei den 7 Eichen“ führt. Auf der südlich vom Dorfe gelegenen, eine großartige Fernsicht in das württembergische und badische Unterland, das Rheintal, die Bogen und den Oberrhein, bietende Höhe standen nämlich vor Zeiten 7 mächtige Eichen, von welchen aber heute nur noch eine ihr Dasein irrt, ein ernster Zeuge vergangener Zeiten. Auf einem dieser gefallenen Baumriesen erstellte der verstorbene Adlerwirt Burkhardt einen Tanzboden, auf welchem an Sonntag Nachmittag die ledige Jugend der Nachbarschaft dem Tanzvergnügen huldigte. Eine halbe Stunde von Grumbach entfernt, erhebt sich der „Pforzheimer Aussichtsturm“, von welchem aus sich dem Auge des Besuchers ebenfalls ein großartiges Panorama entrollt. Grumbach selber, nach dem großen Brande im Mai 1871, welchem über 40 Gebäude zum Opfer fielen, zur Hälfte neu erbaut, gehört zu den freundlichsten Ortschaften des Nagoldgebiets. Ein Besuch unseres Sängereffes, dessen Programm sich hauptsächlich in und um die neuerbaute Turnhalle abwickelt, sei daher allen Freunden des Gesangs und der Natur aufs Wärmste empfohlen. G.

Herrenberg 25. Mai. Auf dem heutigen Schweinemarkt waren zugeführt: 50 Stück Läuferfische; Erlös per Paar 42—90 M.; 240 Stück Milchschweine; Erlös per Paar 20 bis 34 M. Verkauf gut.

Stuttgart 25. Mai. In der gestrigen Nachmittagsession der Finanzkommission wurde zunächst die Beratung der drei Fragen nämlich 1. des Bedürfnisses einer Aenderung der Stuttgarter Bahnhofverhältnisse. 2. der Frage, ob eine wirksame Entlastung des Bahnhofs Stuttgart durch Umgehungsbahnen geschaffen werden könne. 3. der Frage, ob sich nicht an Stelle

eines Zentralbahnhofs in Alt-Stuttgart die Erstellung eines Zentralbahnhofs in Cannstatt empfehle, zu Ende geführt. Die erste Frage wurde einstimmig bejaht, die zweite einstimmig verneint, die dritte mit 13 Stimmen und zwei Stimmenenthaltungen verneint. Alsdann wurde die Ziff. 7 des Art. 1 beraten, die eine zweigleisige Hauptbahn von dem Güterbahnhof Untertürkheim nach Wangen und von da auf dem linken Neckarufer nach Plochingen und die Herstellung eines Güterbahnhofs Gaisburg fordert. Diese Ziffer wurde angenommen in der Form: „eine Eisenbahn von dem Güterbahnhof Untertürkheim nach Wangen und die Herstellung eines Güterbahnhofs Gaisburg.“ An der Strecke Wangen—Plochingen wurde folgende Resolution angenommen: „Die R. Regierung zu ersuchen, weitere Erhebungen nach der finanziellen betriebstechnischen und volkswirtschaftlichen Seite über die Frage anzustellen, ob der viergleisige Ausbau der Hauptbahnstrecke Untertürkheim—Ehlingen—Plochingen nicht vorteilhafter erscheint, als der Bau einer zweigleisigen, linksuferigen Neckarbahn und das Ergebnis dieser Erhebungen den Ständen vorzulegen.“ Die Abstimmung erfolgte mit 9 gegen 6 Stimmen.

Stuttgart 25. Mai. Im Alter von 60 Jahren ist heute früh der bayrische Gesandte, Staatsrat Freiherr von der Pfordten, der im Laufe des gestrigen Nachmittags über leichtes Unwohlsein klagte, unerwartet rasch gestorben. Freiherr von der Pfordten wurde im Jahre 1895 von Bern, wo er Ministerresident war, auf den hiesigen bayrischen Gesandtenposten berufen. Er war ein Sohn des früheren bayrischen Ministers des Aeußern von der Pfordten.

Stuttgart 25. Mai. Die unter der Leitung des Gewerbegerichtsvorsitzenden Dr. Göbel geführten Verhandlungen zwischen den Ausständigen im Malergewerbe und den Arbeitgebern sind geheitert. Der Ausstand dauert somit weiter. Eine gestern abend abgehaltene Versammlung der Gehilfen beschloß, die Streikunterstützung zu erhöhen.

Stuttgart 25. Mai. Heute früh ist an der Baugrube Ecke Becher- und Sporestrasse ein Teil der Straßen eingerutscht, sodas beide für den Verkehr gesperrt werden mußten.

Stuttgart 26. Mai. Ein Seiltänzer Halber, welcher in Verbindung mit einem Fräulein von einem Tübinger Doktor, dem er sich als Rechtsanwalt von Köln vorgestellt hatte, einen größeren Betrag zu erpressen versuchte, wurde auf telephonische Verfolgung von Tübingen her hier verhaftet.

Cannstatt 25. Mai. Einem hiesigen Metzgermeister wurden, während er sich bei einer Hochzeit befand, 300 M. aus seinem Laden gestohlen. Der Dieb, ein unlängst aus dem Gefängnis entlassener Sträfling, wurde gestern festgenommen.

Vom Oberamt Gerabronn 25. Mai. Unsere Landwirte sind zur Zeit mit dem Schälen der Rinde beschäftigt, es läßt die gute Witterung der letzten Tage auf eine gute Ware rechnen. Leider machen die künstlichen Gerbstoffe die Eichenlohrinde immer entbehrlicher. Die hohen Häutepreise zwingen viele Gerber zum Uebergang zur Schnellgerbung um nicht mit Verlust zu scheitern. Die Preise für Glanzrinde sind die gleichen wie im Vorjahr.

Pforzheim 25. Mai. Die kommende Brotpreiserhöhung, eine Folge der steigenden Getreidepreise, wird bereits in den Zeitungen besprochen. Diese Brotpreisfrage droht hier zu einem neuen Streit zwischen dem Rabattspareverein der hiesigen Ladeninhaber und dem mehrere tausend Mitglieder zählenden Konsumverein zu führen. Es heißt nämlich, daß die Bäckermeister mehr oder weniger „dringend eingeladen“ werden sollen, dem Rabattspareverein beizutreten, andernfalls der Rabattspareverein in den Spezereigeschäften Brotniederlagen einrichten wolle. Ein solches Geschehnis würde zwar den dem Konsumverein entgegengesetzten Rabattspareverein äußerlich sehr kräftigen. Andererseits ist aber bereits eine Agitation rege, welche darauf hinweist, daß die Bäcker dann nicht nur um den unumgänglichen Satz, sondern auch um die bekamten 5 % des Rabattsparevereins ausschlagen müßten. Die Bäckermeister sind in einer mißlichen Lage; doch dürften sie eher das Mißfallen des Rabattsparevereins, als einen Brotsstreik bezw. einen Uebergang der Kunden zum Konsumverein riskieren.

Berlin 25. Mai. Das Interesse des Publikums machte sich bei der heutigen Verhandlung im Pöplau-Prozess in höherem Grade bemerkbar. Kurz nach 9 Uhr eröffnete der Vorsitzende die Versammlung. Unter den in den Saal tretenden Zeugen bemerkte man die Reichstagsabgeordneten Arendt, Bebel und Erzberger. Hierauf begann der Aufruf der einzelnen Zeugen. Von den vom Angeklagten geladenen Zeugen sind außer den Abgeordneten Arendt, Bebel und Erzberger nur der Geheimrat Hofrat Krüger anwesend. Vom Reichskanzler Fürsten Bülow ist folgendes Schreiben eingegangen: In der Strafsache gegen Pöplau hat der Angeklagte mich als Zeuge geladen. Da ich nicht weiß, auf welche Tatsachen ich meine Zeugenaussage abgeben soll ist es auch nicht möglich gewesen, die erforderliche allerhöchste Genehmigung zu erwirken. Ich werde deshalb der Ladung keine Folge leisten. Der Angeklagte Pöplau bemerkt, daß er rechtzeitig durch eine Immediateingabe an den Kaiser die für die Vernehmung des Reichskanzlers erforderliche Genehmigung erbeten habe. Die Ladung an den Erbprinzen Hohenzollern-Langenburg konnte nicht zugestellt werden, da dieser sich zur Zeit in Nizza aufhält. Dem Verteidiger Rechtsanwalt Vertram ist vom Zeugen Schneider aus Eberswalde ein Schreiben zuge-

ihre besser Tänzer gewesen, und sie hatte ihn jetzt seit Wochen aufs grausamste übersehen.

Für ein Plouvenecer Dorfmadchen war es keine leichte Sache sich ein neues Gewand zu verschaffen, da die Eltern jeden Pfennig des regelmäßigen Verdienstes beanspruchten. Nur hier und da gab es einen extra Franken für Botengänge und andere kleine Nebendienste, der sie auf kurze Zeit reich machte.

Hamor und Staunton hatten schon mehr als einmal mit Nahrung und Verwunderung beobachtet, wie Guenn und Jeanne, für ihre paar überschüssigen Sous von einem Gärtner Herbstblumen erstanden, mit denen sie spielten und sich vergnügten, als hätten sie ein Anrecht nicht nur auf die Notdurft, sondern auch auf den Schmuck des Lebens. „Man sollte es wirklich kaum glauben,“ sagte Hamor entzückt, als er von seinem Fenster aus die beiden Mädchen mit ihren Blumenschäben im Hofe sitzen sah, „wer so etwas in einer Beschreibung der Bretagne zu lesen bekäme, würde es jedenfalls für erfunden halten.“

„Die armen Dinger, ihnen scheint's ganz natürlich!“ bemerkte Staunton gutmütig.

Guenn hatte offenbar keine Sparspennige zur Verfügung und keinen Anspruch auf ihren Verdienst. Sie mußte auf andere Mittel finnen, sich das erforderliche Geld zu verschaffen, wollte sie ihre Pläne für das Reviner Snamenfest zur Ausführung bringen. Es war ja nicht nur das neue Kleid, das sie ersehnte — einmal angeregt, versieg sich ihr Ergeiz noch weiter bis zu einem Kopfschmuck mit breiten, schönen Spitzen — die Nonfleur sicher gefallen würden — und zu einem neuen Bruststück. Und noch eins war der Gegenstand ihres heißen Verlangens — ein etwas dessen Besitz den schroffen Gegensatz aufheben mußte, der zwischen ihrem Leben und dem ihres

Abgotts bestand, und den sie trotz aller Glückseligkeit mit jedem Tag klarer zu sehen begann, — es war ein Stückchen weiße wohlriechende Seife.

Seife, d. h. was der bretagnische Bauer gewöhnlich unter diesem Begriff versteht, war ihr natürlich nichts Unbekanntes. Das war aber eine dicke, schmierige Flüssigkeit, die in Zinnbüchsen aufbewahrt und fast ausschließlich zum Reinigen der Wäsche, selten nur für die Hände verwandt wurde. Das feine, süß duftende Stück Seife, das sie Hamor und die andern Maler benutzen sah, ehe sie hinab zum Frühstück gingen, hatte sie zuerst, wie alles fremdartige, nur mißtrauisch betrachtet, jetzt aber gewann es in ihren Augen die größte Wichtigkeit. Sie fing an, sich ihrer braunen Hände zu schämen. Der Unterschied zwischen ihren und Hamors Händen, den zu bemerken sie täglich Gelegenheit hatte, konnte doch nur von dem kleinen, weißen Seifenstück herrühren! Es würde ihn gewiß freuen, wenn ihre Hände so glatt und weiß wären, wie die seinen. Wie viel hübscher würde es sich auch auf dem Bilde machen. Es kam ja nur auf einen Versuch an. Was hätte sie nicht alles getan, um ihm zu gefallen! Seife mußte sie unbedingt haben; auch nach dem Besitz eines Spiegels ging ihr Trachten. Nun, Gott sei Dank, noch fehlte es einem klugen Mädchen nicht an Mitteln und Wegen, auch ging die Post wöchentlich dreimal wöchentlich nach Quimper, und der alte André, der Postkutscher, gehörte zu Guenns besonderen Freunden.

Eines Morgens schlich sie sich schon vor sechs Uhr nach dem Posthof, wo der Quimperer Bote, bereits fix und fertig, im Begriff stand, sich auf den hohen Bod zu schwingen, um unter lautem Hü und Gott, zuerst vor die beiden Gasthäuser und dann zum Dorf hinauszufahren. Der gutmütige Postbote dachte bei sich, es sei das dämmerige Morgenlicht, das sie so blaß erscheinen ließe.

(Fortsetzung folgt.)

gangen, in dem dieser mitteilt, daß seiner Vernehmung im Eberwalder Sanatorium nichts entgegensteht. Der Vorsitzende teilt darauf mit, daß soeben noch zwei Schreiben dem Gerichtshofe zugegangen seien. In dem einen erklärt Geheimrat Legationsrat von Holstein, daß er auf die Ladung des Angeklagten vorläufig nicht erscheinen werde, da er aus eigener Wissenschaft nichts beibringen könne. Sollte das Gericht seine Vernehmung für nötig halten, so werde er natürlich Folge leisten. Das andere Schreiben ist vom Reichsanwalt Fürsten Bilow. Dieser teilt mit, daß er die Genehmigung zur Vernehmung des geladenen Schutztruppendienstleiters, des Staatssekretärs Dernburg und des Geheimen Hofrats Krüger verweigere, da aus den ergangenen Ladungen nicht ersichtlich sei, worüber die geladenen Personen auszusagen hätten. Dann wird

die persönliche Vernehmung des Angeklagten und die Verlesung zahlreicher Aktenstücke fortgesetzt. Böblau gibt auf die Frage, woher er die Dokumente habe, an, daß er sie eines Morgens in seinem Dienstzimmer auf seinem Pult gefunden habe. Von wem sie herrührten und wer die Abschriften angefertigt habe, wisse er nicht. Hierauf wurde Zeuge Erzberger vernommen, wegen Verdachts der Teilnahme, aber nicht vereidigt.

Literarisches.

„Die Württembergische Industrie“ ist der Titel einer im Verlag des Handelsvertragsvereins in Stuttgart erscheinenden Vierteljahrschrift, die nicht nur bei unsern Industriellen, sondern nach Lage unserer heutigen Wirtschaftspolitik in den Kreisen der Beamten, Kaufleute und Handwerker lebhaftes Interesse finden dürfte. Der Inhalt ist nicht technischer, sondern allgemein bildender und informierender Art. Das Programm will die Industrie nach 3 Gesichtspunkten

behandeln: Was sie war, was sie ist und was sie braucht, und dem entspricht der Inhalt des 1. Heftes, an dessen Spitze eine treffliche Aufnahme des Nationalökonomens Fr. List sich befindet. Von den Aufsätzen erwähnen wir: Die württ. Industrie und ihr Einfluß auf Bevölkerung und Steuerkraft (nach Oberämtern); die Organisation der gewerblichen Interessen in Württemberg. Von den Vätern und Lehrern der schwäb. Industrie sind einzeln behandelt: Herzog Friedrich I., Fr. List, Sautter und Steinbeis, schwäb. Industriechronik des 1. Quartals 1907 u. a. Als Herausgeber zeichnet der langjährige Sekretär des Handelsvertragsvereins in Stuttgart Schriftsteller K. Marquard.

Reklameteil.

bewährteste Nahrung für Kufeke's Minder-mehl gesunde u. magen-darmkranke Kinder.

Ämtliche und Privatanzeigen.

N. Amtsgericht Calw.

In das Güterrechtsregister wurde unter der Aufschrift Böhm, Karl, Gipsler in Stammheim und Anna Maria geb. Kirchherr eingetragen: Durch Ehevertrag vom 11. Mai 1907 haben die Ehegatten die Gütertrennung des Bürgerl. Gesetzbuches vereinbart. Den 25. Mai 1907.

Oberamtsrichter Hölber.

Calw. Stammholz-Verkauf

am Dienstag, den 4. Juni, vorm. 10 Uhr, auf dem Rathaus hier aus den Stadtw. Meistersberg, Radersberg und Reifig Nadelholz 721 Stüd mit 801 Fm. Langholz: I. Klasse 97 Fm., II. Kl. 281 Fm., III. Kl. 209 Fm., IV. 150 Fm., V. Draufholz 1 Fm. Sägholz: I. 30 Fm., II. 22 Fm., III. 11 Fm. Fischen (Küfer-, Säg- und Wagner-Fischen) 26 Stüd mit 14,33 Fm. Gemeinderat.



Calw. Wohn- u. Geschäftshausverkauf.

Herr Paul Schweizer, Kaufmann in Mailand, bringt sein elterliches Anwesen, Haus Nr. 96 in der Lederstraße hier, am **Mittwoch, den 29. Mai 1907, vorm. 11 Uhr,** auf dem hiesigen Rathaus im zweiten und letzten Termin unter günstigen Bedingungen zur freiwilligen öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden. Das bisher in dem Hause betriebene Weißwaren- und Büßgeschäft kann miterworben werden. Das Anwesen, welches einschließt des Hintergebäudes und Hofraums eine Grundfläche von 4 a 78 qm einnimmt, eignet sich vermöge seiner Lage und ausgedehnten Räumlichkeiten zu jedem Handlungs- oder Geschäftsbetrieb. Den 21. Mai 1907.

Ratschreiber Dreher.

Breitenberg. Brennholz-Verkauf.

Am **Mittwoch, den 29. ds. Mts., vormittags 10 Uhr,** kommen auf hiesigem Rathaus auf dem Gemeinwald zum Verkauf: 24 Am. Nadelholzscheiter, 61 dto. Prügelholz, 12 Am. buchenes Scheiterholz, 4 dto. Prügelholz wozu Käufer eingeladen sind. Gemeinderat.

Emberg. Brennholzverkauf.

Am **Freitag, den 31. Mai, mittags 1 Uhr,** kommen auf hiesigem Rathaus: 22 Am. Brennholz aus dem Gemeinwald im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Gemeinderat.

N. Kammerrat Hirsau. Fischwasserverpachtung.

Am **Samstag, den 1. Juni, nachmittags 4 Uhr,** kommen die Fischwasser: 1. im Reichenbach bei Unterreichenbach, ca. 3 km lang, 2. in der Nagold bei der Nonnenwage (Sumpfen) und auf Markung Demnsch, ca. 3 km lang, auf dem Rathaus in Unterreichenbach im öffentlichen Aufstreich auf 9-12 Jahre vom 1. Juli 1907 ab zur Wiederverpachtung, wozu Liebhaber eingeladen werden. Der Zuschlag bleibt frei vorbehalten. Hirsau, den 25. Mai 1907.

N. Kammerrat. Boller.

Sindelfingen. Sattlergefuch.

Ein Sattler, welcher auch im Volstern bewandert ist, findet sofort Stelle. C. Ganzhorn, Sattler u. Tapezier.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht, daß heute Mittag unsere liebe Tante **Kath. Siebenrath**, Strumpfwebers Witwe, im Alter von 92 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung Mittwoch nachm. 2 Uhr. Die trauernden Hinterbliebenen.

Zum Neubau eines Wohnhauses in Unterreichenbach habe ich folgende Arbeiten im Auftr. zu vergeben: Eisenlieferung, Zimmer-, Dachdecker-, Verschindelungs-, Klempner-, Gips-, Glaser-, Schreiner-, Schlosser-, Maler-, Tapezier- und Installations-Arbeiten. Zeichnung, sowie alle Unterlagen, liegen am Donnerstag mittag von 2-7 Uhr und am Sonntag früh von 9-12 Uhr im Gasthof zum „Hirsch“ in Unterreichenbach auf, woselbst die Einsicht von Plänen etc., sowie Offertenabgabe erfolgen kann.

Albert Benzinger, Architekt, Pforzheim.

Ferner ist zu vergeben: das Anfahren von Sand und Bruchsteinen, sowie sonstige Fuhrarbeiten; ebenfalls werden einige tüchtige Maurer und Tagelöhner gesucht. Näheres in oben angeführter Zeit.

Gequetschte la. Most-Corinthen

empfehlen billigst **Hermann Säußler, vorm. Alb. Haager.**



Emailschilder schnellste Lieferung zu billigsten Preisen. Preisliste gratis.

la. Corinthen (kleine Weinbeere)

in bester trockener Ware, sowie gequetschte Corinthen empfiehlt zu billigsten Tagespreisen. **Emil Georgii.**

Monatsfrau

gesucht, sofort oder möglichst bald. Zu erfragen bei der Redaktion ds. Bl. **Chili-Salpeter** ist wieder eingetroffen. **E. Georgii.**

Ich suche für sofort 2 tüchtige Köchinnen und 15 Küchenmädchen.

Lohn 25-30 M. monatlich. Stellenvermittlungsbureau Wildbad. Frau Luise Wildbreit.

P. P. Bitte schicken Sie mir 2 Dosen Ihrer Rino-Salbe à 25 Pf. - da Sie für jemand notwendig brauchen. Sie werden bei allen, bei denen ich Sie gegen Schindeln oder Quälgeschwänge annehme, vorzüglich, für Sie mit unentgeltlich. In aller Hochachtung Schwester Sales. II., Hofenhaus, den 11./2. 06.

Bitte schicken Sie mir 2 Dosen à 25 Pf. - in den meisten Apotheken erhältlich, aber nur echt bei Colman'schen Woll-Strickerei und Wäsche-Manufaktur & Co., Weinsberg. Preislisten gratis.

Birta 180 Büscheln eichenes und buchenes **Reißig** hat abzugeben **Ernst Kirchherr.**



Naturgeschichtliche Ausstellung im Georgenäumssaal

Die große naturgeschichtliche Sammlung des Mineralogen **M. Mende** kann nur einige Tage ausgestellt sein. Dieselbe ist geöffnet von morgens 10 Uhr bis abends 6 Uhr.
Eintritt die Person 40 s. Um recht regen Besuch wird gebeten.

Bürgerverein Calw.

Montag, 27. Mai, abends 8 Uhr,
Versammlung

bei Bäckermeister Gadenheimer.
Tagesordnung: Abstimmung und Besprechung eines gemeinschaftlichen Ausflugs.

Süddeutsche Feltmission.

Heute Abend 8 Uhr findet eine **Frauen- u. Jungfrauenversammlung** statt.

Thema: Mutter dein Kind.

Zu dieser Spezialversammlung wird freundlichst eingeladen.
Eintritt frei.

Sonnenhardt.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Donnerstag, den 30. Mai 1907**, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in unser elterliches Haus, Gasthaus zum „Löwen“ hier, freundlichst einzuladen.

**Georg Adam Luz.
Luise Rentschler.**

Kirchgang 11 Uhr.

Ostelsheim.

Wirtschaftsübernahme und Empfehlung.



Der verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgegend teile ergebens mit, daß ich vom 1. Juni ab den Betrieb des **Gasthofs zum Adler**

hier übernehme und von diesem Tage ab die Wirtschaft fortführe.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, gebe ich meinen werten Gästen die Zusicherung bester Bedienung. Neben guten Weinen halte ich vorzügl. Leicht'sches Bier.

Hochachtungsvoll

Carl Stürner.

Bez.-L.-Ver. Calw I

(Filtialverein.)

Samstag, den 1. Juni, Versammlung in Calw: Von 2 Uhr ab Besichtigung der sehr interessanten Ausstellung im Georgenäum mit Vortrag von H. Mende (1/3 Uhr). Nach 4 Uhr Zusammenkunft im „Bad. Hof“ (Besprechung wichtiger Vereinsangelegenheiten).

Der Vorstand.



Am Mittwoch gibt's

hausgemachte Würste.

Brauerei Schechinger.

Auf 1. Juli wird ein anständiges, in Küche und Haushalt erfahrendes

Mädchen,

das schon in besserem Hause gedient hat, bei hohem Lohn gesucht.
Zu erfr. in der Red. ds. Bl.

Gestern Nachmittag ging auf dem Weg von Station Teinach bis Neubulach ein

Portemonnaie mit Inhalt verloren.

Der ehrl. Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung in der Exped. ds. Bl. abzugeben.

Arbeiter

gesucht für sofortige, ständige Beschäftigung von der **Brunnen-Verwaltung Bad Teinach.**

Verloren.

Am Sonntag mittag um 12 Uhr wurde vom Bahnhof bis zum Feld eine **Damenuhr** verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung im evang. Kaffeehaus abzugeben.

ff. Limburgerkäse,

vorzüglich im Geschmack und sehr fett versendet in Kistchen u. Postcolli pr. Pfd. zu 34 s unter Nachn. die Käserei **Renningen** O. Leonberg.

Eine größere Partie Weizenern zu

Hühnerfutter

empfecht

G. Nonnenmacher,
äußere Mühle.

Haupt-Agent

von großer Lebens-, Kinder-, Feuer-, Unfall- und Haftpflicht-Versich. gegen hohe Provision gesucht. Intasso kann mit übertragen werden. Gesl. Offerte unter **S. M. 8050** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Schiffsjungen

sucht Heinrich Zabel, Altona 137, Gr. Elbstr. 86.

Sirsa u.

Wohnung

zu vermieten

per sofort oder 1. Oktober.

Villa Hasenbein.

Anlauf von altem Eisen, Kupfer, Messing, Blei, Zinn, Zink.

Karl Wurster,
Dagasse Nr. 187.

Ein kräftiger

Bursche,

welcher Lust hat, den Hufbeschlag und Wagenbau zu erlernen kann sofort unentgeltlich in die Lehre treten.
Nähere Auskunft erteilt **Ernst Kirchherr, Calw.**



Fr. Belz Calw

— Bischoffstraße —
Vertretung und Lager
erstklassiger Fahrräder



Reparaturwerkstätte.

Wichtig für Radfahrer!

Einsetzen von Freilaufnaben in ältere Räder, sowie komplette Hinterräder mit Freilauf und Rücktrittbremse aller Systeme, zu **17 Mk. 50 Pf.**

Großes Lager in sämtlichen Ersatzteilen zu äußerst billigen Preisen.

Vertretung der **Automobilwerke**
A. Rupp & Sohn, Apolda.

Piccolo kleiner leistungsfähigster und billigster Motowagen für 2 Personen, 6 HP, 2 Zylinder, mit Halberverdeck, Schoßleder und Laterne.
Für Ärzte und Geschäftleute.
— Preis 2500 Mk. —

der Fahrradwerke
**Viktoria A.-G. Nürnberg,
Weil, Rödelheim-Frankfurt,
August Görke, Bielefeld.**

Spezial-Rennmaschinen und Tourenräder
mit bunten Felgen und roten Laufdecken
von **110 Mk. an.**

Sämtliche Räder sind mit **Corpedo-Freilauf** mit Rücktrittbremse versehen, nebst allem Zubehör.
Garantieleistung. — Prospekte gratis.

John's Doldampf-Waschmaschinen neuester Konstruktion

größte Leistungsfähigkeit und Zeitersparnis! — Billigste Preise.

Besichtigung meines großen Lagers ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw

Hier bei **Aug. Dollinger und G. Hammann.**

Nächste Ziehung

garantiert am 5. Juni 1907.

III. Grosse

Geld-Lotterie

zu Gunsten des
Schwäbischen Frauenvereins
in Stuttgart.

1337 Geldgewinne

mit zusammen Mark

40000

Hauptgewinne Mark

15000

5000, 2000.

Frauenvereinslose à 1 Mk.

18 Lose 12 Mk. Porto u. Liste

25 s extra, empfiehlt und

versendet die Generalagentur

Eberhard Fetzer

Stuttgart, Kanzleistrasse 20.

Junges fettes

Lammfleisch

stets zu haben bei

Adolf Ziegler sen.

Neuhengstett.

Berkaufe am Dienstag,

den 28. Mai, abends

5 Uhr, schöne reine

Milchschweine.

G. Jourdan, Mehlhändler.

